Einige Dinge ändern sich nie, oder?

Von AliceNoWonder

Prolog: Prolog

Mit leerem Blick starrt Anna das weiße Blatt Papier auf dem Schreibtisch an, das darauf wartet beschriftet zu werden.

Die junge Königin von Arendelle weiß nicht, was sie ihrer Schwester mitteilen soll. Zu viele Gedanken schwirren in ihrem Kopf. So viel, dass sie Elsa gerne sagen möchte und dennoch kann sie nicht eine Sache aufschreiben.

Die erste Zeit, nachdem Elsa und Anna das Rätsel über die Herkunft ihrer Eltern und Elsa bei den Northuldra, einem Volk im Wald und wo ihre Mutter gelebt hat, bevor sie nach Arendelle kam, war für Anna erträglich. Je mehr Zeit vergeht, je länger die Rotbraunhaarige von ihrer Schwester getrennt wird, desto größer wird die Leere in ihrem Herz.

Auch wenn die junge Königin Kristoff hat, ihren Freund und baldigen Ehemann, der ihr nach der Reise einen Antrag gemacht hat, kann er ihre Leere nicht fühlen.

Ein Teil von Anna kann Elsas Entscheidung verstehen. Sie weiß, dass ihre Schwester sich bei dem Volk ihrer Mutter am wohlsten fühlt, genauso wie Anna niemals Arendelle verlassen würde. Dennoch, wie kann Elsa sie nur alleine lassen? Die beide waren ihre Kindheit getrennt und nun sind sie es wieder. Dabei hat die Rotbraunhaarige gedacht, dass sie für immer zusammenbleiben. Anna weiß, dass sie nicht wütend auf ihre Schwester sein sollte. Die beiden können sich jeder Zeit sehen. Jedenfalls, nachdem Anna ihren Verpflichtungen in Arendelle nachgegangen ist.

Seufzend wendet sich die junge Königin wieder ihr Blatt Papier zu. Sie weiß, warum sie angefangen hat den Brief verfassen zu wollen. Sie möchte ihre Schwester zu ihrer Hochzeit einladen. Doch, jetzt, wo es auf die Einladung ankommt, ist sich Anna nicht mehr so sicher. Zweifel überkommen sie, ob sie Kristoff wirklich so sehr liebt. Ein Teil von ihr tut es, doch auch so viel, dass sie ihn heiraten möchte und auch ihr ganzes Leben bei ihm zu sein? Die Rotbraunhaarige hatte gedacht, dass sie ihr ganzes Leben ihre Schwester an ihrer Seite haben würde, jedenfalls nachdem sie als Kinder so lange getrennt waren.

In letzter Zeit hat Anna diese Gedanken öfters. Die letzten Nächte lag die junge Königin immer wach. Ihre Gedanken haben sie nicht einschlafen lassen. Diese Gefühle, diese Sehnsucht nach ihrer Schwester, all das hat sie wachgehalten und Zweifeln lassen. Ist Elsa wirklich nur eine Schwester für sie oder hegt sie im Inneren doch stärkere Gefühle für die Ältere. Wenn Anna sich an die Vergangenheit erinnert, wie sehr sie als Kind ihre Schwester vermisst hat, dass sie ihr auf den Eisberg gefolgt ist, obwohl sie so lange getrennt waren und Anna ihre eigene Schwester kaum kannte,

wie sehr sie ihre Schwester bei ihrer Reise über ihre Vergangenheit begleiten wollte und wie sauer sie war, als Elsa sie weggestoßen hatte. Nachdem die Schwestern wieder vereint waren, hatten sie alles Mögliche probiert, um Elsa zu unterstützen. Sie hatte ihre Geburtstagsparty geplant und durchgeführt. Alles was sie für ihre ältere Schwester getan hat, war aus Liebe zu ihr. Anna hat die ganze Zeit gedacht, dass dies normal ist, unter Schwestern üblich. Doch jetzt, wo sie wieder von Elsa getrennt ist und als sie damals gedacht hat, dass sie ihre Schwester für immer verloren hätte, ist sie sich da nicht mehr so sicher.

Anna spürt noch immer die Leere in sich, als sie wusste, dass sie ihre Schwester für immer verloren hatte. Sie hat sich in der Dunkelheit verloren gefühlt, einsam und ohne Hoffnung. In dem Moment hat sie nicht an Kristoff oder wen anderes gedacht. Sie konnte nur an die Ältere denken und dass sie ihr nicht mehr folgen konnte. Elsas Verlust hat ihr beinahe den Atem geraubt. Alles um sie herum fühlte sich kalt und verloren an. Noch immer weiß sie nicht, wie sie sich wieder aufraffen konnte. Sie weiß, dass eine kleine Stimme in ihr zu ihr gesprochen hat, dass sie nur den nächsten Schritt machen musste. Das war alles was sie zu dem Zeitpunkt tun konnte. Dennoch wollte sie in dem Moment ohne Elsa sein. Das Gefühl damals war unerträglich.

Ein letztes Mal seufzt die Königin von Arendelle. Egal, wie viele Gedanken sie sich über die Vergangenheit macht und über ihre Gefühle, sie muss diesen Brief schreiben. Am besten ist, sie hält ihn so kurz, wie mögliche. „Liebe Elsa. Kristoff und ich werde übernächstes Wochenende heiraten und ich möchte dich herzlichst Einladen.“ Kurz und knapp, doch vor allem Neutral.

Es zerreißt Anna das Herz, als sie die Worte schreibt. Ihr tut es leid. Kristoff ist wirklich ein guter Kerl. Sie mag ihn wirklich sehr und dass sie sich nicht sicher ist, ob sie ihn wirklich heiraten möchte hat er nicht verdient. Sie wünschte sie könnte es ändern, doch diese Gefühle bleiben bestehen. Anna lieb Elsa, wie eine Schwester und noch mehr. Sie weiß, dass es falsch ist, dass sie ihre Schwester nicht auf die Art lieben sollte, dennoch kann sie nichts gegen ihre Gefühle tun.

Noch einmal liest sie ihre geschriebenen Worte durch. Vielleicht ist es zu neutral. Ob Elsa merkt, dass sie etwas beschäftigt? Vielleicht sollte sie den nochmal neu schreiben und etwas Fröhlichkeit mitfließen lassen. Sowie ihre Schwester es von ihr kennt.

Anna schüttelt den Kopf. Sie sollte den Brief so lassen, ansonsten würde sie ihn heute nicht mehr fertigbekommen und dann fragt bestimmt Kristoff nach, weil sie so lange in ihrem Zimmer eingeschlossen ist.

Zwei Mal wird der Zettel gefaltet, als sie schließlich zum Fenster geht und dieses öffnet. „Gale?“, ruft sie ihren Windfreund. Es dauert nicht lange, da fliegt der Wind ihr durch die Haare und um die Nase. Leise muss Anna kichern. „Bringst du den bitte Elsa?“, fragt die Rotbraunhaarige, als sie einen Brief in die Höhe hält.

Als sie ihn loslässt, schwebt es in der Luft, was Anna als ein „Ja“ versteht. Kurz darauf wird das Blatt Papier durch die Luft geschleudert und fliegt in Richtung von Elsa.

Leicht Lächelt Anna, als sie wieder reingeht und das Fenster zu macht. Sie kann es kaum erwarten, bis Elsa den Brief hat und ihr eine Antwort gibt. Auch wenn ein mulmiges Gefühl zurückbleibt.